

Das Fahrrad

Autor(en): **Bayer, Konrad**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 50

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-618920>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

das fahrrad

woher ist das fahrrad?
 wohin wird das fahrrad werden?
 wann ist fahrrad?
 da ist das fahrrad gewissermassen!
 durchaus ebenso besonders sind fahrräder
 zunächst überhaupt.
 allerdings ist jenes fahrrad fast ganz nahezu.
 also wozu dagegen sind fahrräder vielmehr
 eigentlich?
 zuweilen sind fahrräder stundenlang.
 nein, kein fahrrad ist weder ziemlich noch
 wenigstens.
 freilich sind fahrräder sehr dort!
 kaum unglaublich, als je ein fahrrad stets
 ungefähr gewesen sein würde.
 daher sind fahrräder oder werden davon
 werden.
 im allgemeinen war hier dagegen das
 fahrrad beiläufig, aber sehr andererseits
 genauso vermutlich.
 schon möglich, dass einige fahrräder hinten
 werden und rechts sind, doch das immer
 desto mehr.

weitaus nicht, vielmehr ist gewöhnlich das
 fahrrad wahrscheinlich überhaupt ausser
 gemäss hiervon gewesen.
 ohne fahrrad ist nichts überdies.
 jedenfalls sind fahrräder keineswegs
 zweifellos.
 somit sind fahrräder trotzdem überhaupt.
 natürlich sind einige fahrräder zuweilen
 wieder täglich.
 später wird das fahrrad manchmal kaum
 damals.
 seitdem sind fahrräder freilich nirgendwo
 ferner.
 eben werden fahrräder manchmal längst
 geworden.
 ob das fahrrad vielleicht ist, obgleich es ist,
 damit es war, wie es wird?
 dazu ist ein fahrrad zuletzt.
 gewiss; denn ist ein fahrrad das fahrrad eines
 fahrrades, wird dem fahrrad sonst ein
 fahrrad dann sein?
 genug, jenes fahrrad wird wohl mit etwa
 einem fahrrad vielleicht sein, tatsächlich!

auf diesem fahrrad ist selten täglich
 vorderhand.
 vielmehr waren plötzlich viele fahrräder
 morgens und abends bald weitaus geradezu,
 allenfalls zumindest irgendwie stets.
 während das fahrrad zunächst das nämliche
 gleich als sofort ist, geradewegs dadurch
 werden übrigens fahrräder folglich seitdem
 lange, häufig als ob vielmehr alles wieder
 obzwar sei, um zu werden, weil wozu
 vieles höchstens jetzt geradezu gewesen
 worden sei.
 bald wäre ein fahrrad kein fahrrad,
 möglichst ausser wenn weiterhin wieder
 eher bis sei.
 gewiss ist das fahrrad folglich geworden!
 oder überall werden fahrräder zum
 beispiel geworden werden.
 allgemein ist neben dem fahrrad weniger
 vielleicht.
 wird das fahrrad solchermaßen beiläufig
 zweifellos?

Konrad Bayer (1958)

Internationale Euligkeit

Einmal waren drei Katzen in der Versammlung der Eulen, die einen Verein zur Pflege der allgemeinen Euligkeit geschlossen hatten. Zu diesem Behuf hatten sie in der ganzen Welt Auslandsmissionen, und heute waren auf der Durchreise die singenden Ziegen aus Ziegerien da und sangen zur Erbauung der Eulen. Sie sangen in durchaus ziegigen Tönen, und es kam den Katzen vor, als ob es sich hier um eine grosszügige Propaganda der allgemeinen Ziegigkeit gehandelt hätte. Aber die Eule, die als Dolmetsch die auf englisch gesungenen Texte der Ziegen verdeutschte, belehrte sie, dass das die in Ziegerien übliche Form der allgemeinen Euligkeit wäre, und dass dieser Abend wieder ein schöner Beweis für die Kraft des allgemeinen euligen Gedankens wäre. Nun kam den Katzen die ganze Angelegenheit allgemaintzig vor, und sie waren von der Internationalität der allgemeinen Euligkeit vollkommen überzeugt. Nach dem Vortrage wurden diejenigen, die alle Sünde abtun und zur allgemeinen Euligkeit sich offen bekennen wollten, aufgefordert, sich zu melden. Da meldeten sich die drei Katzen.

Kurt Schwitters (1925/26)

